

Und sinket der Greiß in die Erd' hinab,
Bekränzt ihm der Friede sein süßes Grab.

Wer einmal gekommen war, blieb fehn und hörte. Der Knabe schien etwas über zehn Jahr alt. Seine heitre Bildung nahm jedermann ein; und er sah die Umstehenden unbefangen und unschuldig mit großen blauen Augen an. Neben ihm lag ein grauer Hund, den er von Zeit zu Zeit liebte. Sein Anzug war ärmlich aber rein, und seine Bewegungen hatten eine gewisse natürliche Anmuth, die jedermann wohlgefiel. Man wollte wissen, wer er sey? wo er herkäme? und wem er angehöre?

„Ich habe eine arme Mutter, antwortete er; die wohnt weit von hier am Rhein. Ich gehe umher, um etwas zu verdienen.“

Diese Worte erregten die Neugierde der Umstehenden noch mehr. Man verlangte seine Geschichte zu hören. Er schwieg einige Augenblicke; dann legte